

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 18.11.2019

1) Kultur- und Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 wurde verabschiedet

Bürgermeister Schneider begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Löffler, Leiter der Betriebsstelle Riedlingen sowie Herrn Förster Hainzl. Er stellte klar, dass sich die Situation im Gemeindewald deutlich verschlechtert hat und sich die gefallen Preise für Fichtenstammholz auch deutlich auf das Betriebsergebnis auswirken. Daher soll die Einschlagsmenge beim wertvollen Fichtenholz reduziert werden. Herr Löffler berichtete den Anwesenden über den massiven Preisverfall beim Frischholz. Aufgrund der erheblichen Käferholzmengen wird kaum mehr frisches Fichtenstammholz nachgefragt. Zur anstehenden Forstreform informierte Herr Löffler darüber, dass in diesem Jahr noch ein Vertrag über die Betreuung des Gemeindewalds durch den Landkreis präsentiert werden soll. Die Kostensätze werden sich im Schnitt um ca. 30 % verteuern. In der Gemeinde Langenenslingen soll Johannes Hainzl als Förster erhalten bleiben. In allen anderen Gemeinden im Landkreis ergeben sich hingegen Veränderungen, da sich die Reviere von 18 auf 9 reduzieren werden. Für den Privatwald in den Albortsteilen der Gemeinde wird zukünftig Rene Schmid, der gleichzeitig noch im Federseeraum tätig ist, zuständig sein. Insgesamt werden zukünftig 5 Revierleiter in der Gemeinde Langenenslingen eingesetzt. Die Betriebsstelle Riedlingen wird aufgelöst und von Biberach aus mitbetreut. Der Holzverkauf wird über die gegründete Holzagentur erfolgen. Privatwaldbesitzer können weiterhin eine kostenlose Beratung erhalten. Eine Betreuung für Privatwaldbesitzer wird zukünftig nach Stundensätzen abgerechnet.

Anschließend informierte Förster Johannes Hainzl über die Vollzugszahlen aus dem laufenden Jahr. Das Jahr 2019 war vor allem vom Preiseinbruch beim Fichtenstammholz geprägt. Aufgrund dessen wurde der Einschlag auf 5.340 Fm reduziert. Daneben sind insgesamt 1.000 Fm Sturmholz und 1.160 Fm Käferholz angefallen. Von der Gesamthiebmasse in Höhe von 7.500 Fm wurde ein Anteil von rund 3.200 Fm mechanisiert, also mit dem Harvester geerntet. Die restliche Holzmenge wurde durch die gemeindeeigenen Waldarbeiter eingeschlagen. Der Holzverkauf wird einen Erlös von rund 312.000 Euro für das Jahr 2019 einbringen. Inklusive aller weiteren Einnahmen und Verrechnungen ergeben sich insgesamt Einnahmen von rund 350.500 Euro. Dem gegenüber stehen Ausgaben in einer Gesamthöhe von 336.500 Euro, was zu einem vorläufigen Gewinn von 14.000 Euro führt. Zum Personal berichtete Herr Hainzl, dass die Waldarbeiter Fischer und Biener in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurden und noch sehr viel Wissen und örtliche Kenntnisse an die beiden Nachfolger weitergeben konnten. Die Neueinstellung eines dritten Forstwartes ist auf Mitte des Jahres 2020 vorgesehen. 2019 war es nicht gelungen, eine geeignete Person zu finden. Zur Jahresplanung 2020 führte Förster Johannes Hainzl aus, dass aufgrund der extrem angespannten Situation auf dem Nadelrundholzmarkt die Einschlagsmenge im Jahr 2020 von 10.220 Fm auf 8.360 Fm reduziert werden soll. Damit werden Holzerlöse in Höhe von 355.000 Euro geplant. Einschließlich der anderen Erlöse sollen im Jahr 2020 dann 381.000 Euro eingenommen werden. Die Gesamtausgaben im Jahr 2020 werden mit 381.000 Euro geplant. Das bedeutet, dass für das neue Jahr ein ausgeglichener Waldhaushalt geplant ist. Sofern sich die Holzmarktlage nicht deutlich verbessert, ist nicht mit einem Gewinn zu rechnen. Die 2019 zurückgestellten Jungbestandspflegearbeiten sollen 2020 nachgeholt werden. Die regelmäßige und fortlaufende Wegeunterhaltung soll im kommenden Jahr im normalen Umfang fortgeführt werden. Im neuen Jahr sind weitere Landschaftspflegemaßnahmen und Pflegemaßnahmen gemäß FFH-Managementplan angedacht. Abschließend stimmte der Gemeinderat dem Kultur- und Nutzungsplan für das Jahr

2020 zu legte den Brennholzpreis für Brennholz in langer Form auf unverändert 62 €/Festmeter fest.

2) Im Gemeindewald wird ein Alt- und Totholzkonzept erstellt

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass die Forstverwaltung in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung nach der Beauftragung durch den Gemeinderat, Vorschlagsflächen für ein Alt- und Totholzkonzept zusammengestellt hat. Ein Teil dieser Flächen wurde mit dem Gemeinderat im Rahmen einer Exkursion in Augenschein genommen. Mit dem Alt- und Totholzkonzept soll sowohl ein Vorsorgeinstrument als Schutz für die Mitarbeiter im Gemeindewald als auch das Ziel der Gewinnung von Ökopunkten erreicht werden. Durch die Ausweisung von Waldrefugien im Rahmen des Alt- und Totholzkonzepts findet ein Nutzungsverzicht auf diesen Flächen statt. Der Leiter der Betriebsstelle Riedlingen, Herr Löffler erläuterte den Anwesenden die Vorgaben zur Ausweisung eines solchen Konzepts. Anschließend informierte Förster Johannes Hainzl über die vorgesehenen Flächen im Gemeindewald, die als Waldrefugien ausgewiesen werden sollen. Für diese Flächen war i. d. R. ohnehin keine Nutzung geplant bzw. nur eine Nutzung mit hohem Aufwand möglich. Insgesamt sollen ca. 25 ha als Waldrefugien ausgewiesen werden. Hierzu ergänzend müssen dann noch Habitatbäume bzw. Habitatbaumgruppen bestimmt werden. Dies soll jedoch im Rahmen der Bewirtschaftung erfolgen. Nach entsprechender Beratung stimmte der Gemeinderat, der Aufstellung dieses Alt- und Totholzkonzepts mit den vorgeschlagenen Flächen zu und ermächtigte die Verwaltung, das Verfahren weiter voranzutreiben. Bürgermeister Schneider sprach abschließend seinen Dank an die Herren Hainzl und Löffler aus und bat darum, seinen Dank auch an die Mitarbeiter auszurichten. Gleichzeitig bedankte sich Bürgermeister Schneider bei Herrn Löffler, der seine Stelle in kurze verlassen wird, für die gute Zusammenarbeit und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft.

3) Qualifizierter Mietspiegel wurde fertiggestellt

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass der gemeinsam mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Riedlingen erstellte Mietspiegel zwischenzeitlich fertiggestellt wurde. Das Werk bietet eine Übersicht sowohl für Mieter als auch Vermieter hinsichtlich der ortsüblichen Vergleichsmieten. Auf Basis der Nettomiete, die nach Alter und Größe der Wohnräume gestaffelt ist, werden Zu- bzw. Abschläge für Besonderheiten wie Lage und Ausstattung in die Berechnung miteinbezogen. Der Mietspiegel wird auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Ein Mitglied des Gemeinderats informierte darüber, dass die Zahlen in Riedlingen und Ertingen jeweils gleiche Differenzen zu den Zahlen im Mietspiegel von Langenenslingen aufweisen. Bürgermeister Schneider erklärte, dass für jede Gemeinde eine separate Auswertung stattgefunden hat. Dies werde aber nochmals mit dem Büro, welches den Mietspiegel erstellt hat, besprochen.

4) Baugesuche

Der Gemeinderat stellte für die beiden Baugesuche im neuen Baugebiet „Stucken“ in Langenenslingen, nämlich dem Neubau eines Einfamilienhauses mit 2 Garagen und Carport sowie dem Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage das Einvernehmen her. Der Errichtung einer selbstleuchtenden Werbeanlage an der Westseite des Neubaus einer Lager- und Logistikhalle im Gewerbegebiet „Esple“ in Langenenslingen wurde ebenfalls zugestimmt. Die Kenntnissgabeverfahren über den Abbruch eines Wohnhauses und einer Scheune in der Hauptstraße in Langenenslingen, den Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage im Baugebiet „Stu-

cken“ in Langenenslingen und den Neubau eines Einfamilienhauses im Baugebiet „Brühl“ in Dürrenwaldstetten wurden vom Gemeinderat nach entsprechender Vorstellung zur Kenntnis genommen. Der Erstellung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Ahornweg in Andelfingen und dem Neubau eines Einfamilienhauses im Eichertweg in Billafingen wurde ebenfalls zugestimmt. Abschließend erteilte der Gemeinderat die Zustimmung für die Errichtung eines Lagerzertes als fliegender Bau im Bruttelweg in Ittenhausen.

5) Vergaben

Der Auftrag für die Elektroarbeiten zur Schaffung einer Kinderkrippe im Kindergarten Langenenslingen wurde an die Firma Emhart aus Langenenslingen zum Angebotspreis von 52.215,09 € vergeben.

Der Antrag des Ortschaftsrats Andelfingen für den örtlichen Spielplatz einen Vogelnebstbaum mit ca. 6 m Höhe zum Preis von 17.026,91 € zu beschaffen, wurde im Gemeinderat ausgiebig diskutiert. Da im Rahmen der Haushaltsplananträge ein Konzept vorgelegt wurde, das für das kommende Jahr für den Spielplatz Andelfingen noch weitere Spielgeräte vorsieht, gaben mehrere Ratsmitglieder sowie auch Bürgermeister Schneider zu bedenken, dass nicht in allen Ortsteilen ein solch umfangreiches Angebot geschaffen werden kann. Zudem wurde auch die Art und Ausführung des Spielgeräts, u. a. auch aus Sicherheitsgründen in Frage gestellt. Nach entsprechender Beratung wurde mehrheitlich beschlossen, die Entscheidung zurückzustellen und zuerst über ein Gesamtkonzept hinsichtlich der Spielplätze innerhalb der Gesamtgemeinde zu beraten.

6) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider berichtete über wetterbedingte Verzögerungen bei der Erschließung des Baugebiets „Stucken“ in Langenenslingen. Bauherren können voraussichtlich ab April 2020 mit ihren Bauvorhaben beginnen.

Vom Landratsamt Biberach wurden die neuen Zahlen für die Anschlussunterbringung der Asylbewerber bekanntgegeben. Danach muss die Gemeinde im Jahr 2020 insgesamt 11 weitere Asylbewerber im Gemeindegebiet unterbringen.

Zu kürzlich durchgeführten Trinkwasseruntersuchungen in Langenenslingen und Wilflingen berichtete Bürgermeister Schneider, dass sämtliche Grenzwerte eingehalten wurden und das Wasser somit einwandfrei ist. Der Nitratwert in Langenenslingen lag bei 21 mg/l, in Wilflingen bei 18 mg/l. Der Grenzwert liegt bei 50 mg/l.

Aufgrund der Ausbringung von Gülle, teilweise in Wasserschutzgebietszone II, hat die Gemeinde derzeit Probleme in der Wasserversorgung in Wilflingen. Seit dem 28.10.2019 ist das dortige Pumpwerk abgeschaltet und der Ort wird über die Wasserversorgung Langenenslingen mitversorgt. Auf Anordnung des Gesundheitsamts muss nun eine engmaschige Beprobung des Wassers erfolgen.

Zur Forstneuorganisation teilte Bürgermeister Schneider mit, dass die Gemeinde in Kürze ein Angebot des Landkreises über die Betreuung des Gemeindewaldes erwartet. Er berichtete in diesem Zusammenhang über die personellen Veränderungen in der Leitung des Kreisforstamts und der Holzagentur. Gleichzeitig stellte er klar, dass Förster Johannes Hainzl weiterhin in der Gemeinde zuständig bleibt, sofern das Angebot des Landkreises angenommen wird.